

92nd STREET Y, THERESA L. KAUFMANN CONCERT HALL

Wednesday March 18, 2020, 7:30 pm

FLEUR BARRON, mezzo-soprano

MYRA HUANG, piano

All translations to English by Richard Stokes © from *The Book of Lieder* (Faber, 2005).

LUDWIG VAN BEETHOVEN

An die ferne Geliebte (To the Distant Beloved), Op. 98

German: Aloys Jeitteles (1794-1858)

1

Auf dem Hügel sitz ich spähend
In das blaue Nebelland,
Nach den fernen Triften sehend,
Wo ich dich, Geliebte, fand.
Weit bin ich von dir geschieden,
Trennend liegen Berg und Tal
Zwischen uns und unserm Frieden,
Unserm Glück und unsrer Qual.
Ach, den Blick kannst du nicht sehen,
Der zu dir so glühend eilt,
Und die Seufzer, sie verwehen
In dem Raume, der uns teilt.
Will denn nichts mehr zu dir dringen,
Nichts der Liebe Bote sein?
Singen will ich, Lieder singen,
Die dir klagen meine Pein!
Denn vor Liedesklang entweicht
Jeder Raum und jede Zeit,
Und ein liebend Herz erreicht
Was ein liebend Herz geweiht!

I sit on the hill, gazing
Into the misty blue,
Towards the distant meadows
Where, my love, I first found you.
Now I'm far away from you,
Mountain and valley intervene
Between us and our peace,
Our happiness and our pain.
Ah, you cannot see the fiery gaze
That wings its way towards you,
And my sighs are lost
In the space that divides us.
Will nothing ever reach you again?
Will nothing be love's messenger?
I shall sing, sing songs
That speak to you of my distress.
For sounds of singing can put to flight
All space and all time;
And a loving heart is reached
By what a loving heart has hallowed.

2

Wo die Berge so blau
Aus dem nebligen Grau
Schauen herein,
Wo die Sonne verglüht,
Wo die Wolke umzieht,
Möchte ich sein!
Dort im ruhigen Tal
Schweigen Schmerzen und Qual.
Wo im Gestein
Still die Primel dort sinnt,
Weht so leise der Wind,
Möchte ich sein!
Hin zum sinnigen Wald
Drängt mich Liebesgewalt,
Innere Pein.
Ach, mich zög's nicht von hier,
Könnt ich, Traute, bei dir
Ewiglich sein!

Where the blue mountains
From the misty grey
Look out towards me,
Where the sun's glow fades,
Where the clouds scud by –
There would I be!
There, in the peaceful valley,
Pain and torment cease.
Where among the rocks
The primrose meditates in silence,
And the wind blows so softly –
There would I be!
I am driven to the musing wood
By the power of love,
Inner pain.
Ah, nothing could tempt me from here,
If I were able, my love,
To be with you eternally!

3

Leichte Segler in den Höhen,
Und du, Bächlein klein und schmal,
Könnt mein Liebchen ihr erspähen,
Grüßt sie mir viel tausendmal.
Seht ihr, Wolken, sie dann gehen
Sinnend in dem stillen Tal,
Lasst mein Bild vor ihr entstehen
In dem luft'gen Himmelssaal.
Wird sie an den Büschen stehen,
Die nun herbstlich falb und kahl,
Klagt ihr, wie mir ist geschehen,
Klagt ihr, Vöglein, meine Qual.
Stille Weste, bringt im Wehen
Hin zu meiner Herzenswahl
Meine Seufzer, die vergehen
Wie der Sonne letzter Strahl.
Flüstr' ihr zu mein Liebesflehen,
Lass sie, Bächlein klein und schmal,
Treu in deinen Wogen sehen
Meine Tränen ohne Zahl!

Light clouds sailing on high,
And you, narrow little brook,
If you catch sight of my love,
Greet her a thousand times.
If, clouds, you see her walking
Thoughtful in the silent valley,
Conjure up my image before her
In the airy vaults of heaven.
If she be standing by the bushes
That autumn has turned yellow and bare,
Pour out to her my fate,
Pour out, you birds, my torment.
Soft west winds, waft my sighs
To her my heart has chosen –
My sighs that fade away
Like the sun's last ray.
Whisper to her my entreaties,
Let her, narrow little brook,
Truly see in your ripples
My never-ending tears!

4

Diese Wolken in den Höhen,
 Dieser Vöglein muntre Zug,
 Werden dich, o Huldin, sehen.
 Nehmt mich mit im leichten Flug!
 Diese Weste werden spielen
 Scherzend dir um Wang' und Brust,
 In den seidnen Locken wühlen. –
 Teilt ich mit euch diese Lust!
 Hin zu dir von jenen Hügeln
 Emsig dieses Bächlein eilt.
 Wird ihr Bild sich in dir spiegeln,
 Fließ zurück dann unverweilt!

5

Es kehret der Maien,
 Es blühet die Au,
 Die Lüfte, sie wehen
 So milde, so lau,
 Geschwätzig die Bäche nun rinnen.
 Die Schwalbe, die kehret
 Zum wirtlichen Dach,
 Sie baut sich so emsig
 Ihr bräutlich Gemach,
 Die Liebe soll wohnen da drinnen.
 Sie bringt sich geschäftig
 Von Kreuz und von Quer
 Manch weicheres Stück
 Zu dem Brautbett hierher,
 Manch wärmendes Stück für die Kleinen.
 Nun wohnen die Gatten
 Beisammen so treu,
 Was Winter geschieden,
 Verband nun der Mai,
 Was liebet, das weiß er zu einen.
 Es kehret der Maien,
 Es blühet die Au,
 Die Lüfte, sie wehen
 So milde, so lau –
 Nur ich kann nicht ziehen von hinnen.
 Wenn alles, was liebet,
 Der Frühling vereint,
 Nur unserer Liebe
 Kein Frühling erscheint,
 Und Tränen sind all ihr Gewinnen.

These clouds on high,
 This cheerful flight of birds
 Will see you, O gracious one.
 Take me lightly winging too!
 These west winds will playfully
 Blow about your cheeks and breast,
 Will ruffle your silken tresses.
 Would that I might share that joy!
 This brooklet hastens eagerly
 To you from those hills.
 If she's reflected in you,
 Flow directly back to me!

May returns,
 The meadow blooms.
 The breezes blow
 So gentle, so mild.
 The babbling brooks flow again,
 The swallow returns
 To its roof- top home,
 And eagerly builds
 Her bridal chamber,
 Where love shall dwell.
 She busily brings
 From every direction
 Many soft scraps
 For the bridal bed,
 Many warm scraps for her young.
 Now the pair lives
 Faithfully together,
 What winter parted,
 May has joined,
 For May can unite all who love.
 May returns,
 The meadow blooms.
 The breezes blow
 So gentle, so mild.
 I alone cannot move on.
 When spring unites
 All lovers,
 Our love alone
 Knows no spring,
 And tears are its only gain.

6

Nimm sie hin denn, diese Lieder,
Die ich dir, Geliebte, sang,
Singe sie dann abends wieder
Zu der Laute süßem Klang!
Wenn das Dämmerungsrot dann zieht
Nach dem stillen blauen See,
Und sein letzter Strahl verglühet
Hinter jener Bergeshöh';
Und du singst, was ich gesungen,
Was mir aus der vollen Brust
Ohne Kunstgepräg' erklungen,
Nur der Sehnsucht sich bewusst:
Dann vor diesen Liedern weicht
Was geschieden uns so weit,
Und ein liebend Herz erreicht
Was ein liebend Herz geweiht!

Accept, then, these songs
I sang for you, beloved;
Sing them again at evening
To the lute's sweet sound!
As the red light of evening draws
Toward the calm blue lake,
And its last rays fade
Behind those mountain heights;
And you sing what I sang
From a full heart
With no display of art,
Aware only of longing;
Then, at these songs,
The distance that parted us shall recede,
And a loving heart be reached
By what a loving heart has hallowed!

GUSTAV MAHLER

Rückert-Lieder (Songs After Rückert)

German: **Friedrich Rückert** (1788-1866)

Blicke mir nicht in die Lieder!

Blicke mir nicht in die Lieder!
Meine Augen schlag' ich nieder,
Wie ertappt auf böser Tat;
Selber darf ich nicht getrauen,
Ihrem Wachsen zuzuschauen:
Deine Neugier ist Verrat!
Bienen, wenn sie Zellen bauen,
Lassen auch nicht zu sich schauen,
Schauen selbst auch nicht zu.
Wenn die reichen Honigwaben
Sie zu Tag befördert haben,
Dann vor allen nasche du!

Do not look into my songs!

Do not look into my songs!
I lower my gaze,
As if caught in the act;
I cannot even trust myself
To watch them growing:
Your curiosity is treason!
Bees, when they build cells,
Let no one watch either,
And do not even watch themselves.
When the rich honeycombs
Have been brought to daylight,
You shall be the first to taste!

Ich atmet' einen linden Duft

Ich atmet' einen linden Duft.

Im Zimmer stand
Ein Zweig der Linde,
Ein Angebinde von lieber Hand;
Wie lieblich war der Lindenduft!

Wie lieblich ist der Lindenduft!

Das Lindenreis
Brachst du gelinde;
Ich atme leis
Im Duft der Linde
Der Liebe linden Duft.

I breathed a gentle fragrance

I breathed a gentle fragrance.

In the room stood
A spray of lime,
A gift from a dear hand;
How lovely the fragrance of lime was!

How lovely the fragrance of lime is!

The spray of lime
Was gently plucked by you;
Softly I breathe
In the fragrance of lime
The gentle fragrance of love.

Um Mitternacht

Um Mitternacht hab' ich gewacht

Und aufgeblickt zum Himmel; kein Stern vom Sterngebimmel
Hat mir gelacht um Mitternacht.

Um Mitternacht hab' ich gedacht

Hinaus in dunkle Schranken; es hat kein Lichtgedanken
Mir Trost gebracht um Mitternacht.

Um Mitternacht nahm ich in acht

Die Schläge meines Herzens; ein einz'ger Puls des Schmerzens
War angefacht um Mitternacht.

Um Mitternacht kämpft' ich die Schlacht,

O Menschheit, deiner Leiden; nicht konnt' ich sie entscheiden
Mit meiner Macht um Mitternacht.

Um Mitternacht hab' ich die Macht

In deine Hand gegeben: Herr über Tod und Leben,
Du hältst die Wacht um Mitternacht!

At midnight

At midnight I kept watch

And looked up to heaven; not a star in the galaxy
Smiled on me at midnight.

At midnight my thoughts went out

To the dark reaches of space; no shining thought
Brought me comfort at midnight.

At midnight I paid heed

To the beating of my heart; a single pulse of pain
Was set alight at midnight.

At midnight I fought the fight,

O Mankind, of your afflictions; I could not gain victory
By my own strength at midnight.

At midnight I gave my strength

Into Thy hands: Lord over life and death,
Thou keepest watch at midnight!

Liebst du um Schönheit

Liebst du um Schönheit,

O nicht mich liebe!
Liebe die Sonne,
Sie trägt ein goldnes Haar!

Liebst du um Jugend,

O nicht mich liebe!
Liebe den Frühling,
Der jung ist jedes Jahr!

Liebst du um Schätze,

O nicht mich liebe!
Liebe die Meerfrau,
Sie hat viel Perlen klar!

Liebst du um Liebe,

O ja mich liebe!
Liebe mich immer,
Dich lieb' ich immerdar.

If you love for beauty

If you love for beauty,

O love not me!
Love the sun,
She has golden hair!

If you love for youth,

O love not me!
Love the spring
Which is young each year!

If you love for riches,

O love not me!
Love the mermaid
Who has many shining pearls!

If you love for love,

Ah yes, love me!
Love me always,
I shall love you ever more!

Ich bin der Welt abhanden gekommen

Ich bin der Welt abhanden gekommen,
Mit der ich sonst viele Zeit verdorben.
Sie hat so lange nichts von mir vernommen,
Sie mag wohl glauben, ich sei gestorben.
Es ist mir auch gar nichts daran gelegen,
Ob sie mich für gestorben hält.
Ich kann auch gar nichts sagen dagegen,
Denn wirklich bin ich gestorben der Welt.
Ich bin gestorben dem Weltgetümmel,
Und ruh' in einem stillen Gebiet.
Ich leb' allein in meinem Himmel,
In meinem Lieben, in meinem Lied.

I am lost to the world

I am lost to the world
With which I used to waste much time;
It has for so long heard nothing of me,
It may well believe I am dead.
Nor am I at all concerned
If it should think me dead.
Nor can I deny it,
For truly I am dead to the world.
I am dead to the world's tumult
And rest in a quiet realm.
I live alone in my heaven,
In my loving, in my song.

Intermission

GUSTAV MAHLER

Kindertotenlieder (Songs on the Death of Children)

German: **Friedrich Rückert** (1788-1866)

Nun will die Sonn' so hell aufgehn,
Nun will die Sonn' so hell aufgehn,
Als sei kein Unglück die Nacht geschehn!

Das Unglück geschah nur mir allein!
Die Sonne, sie scheint allgemein!

Du mußt nicht die Nacht in dir verschränken,
Mußt sie ins ew'ge Licht versenken!

Ein Lämplein verlosch in meinem Zelt!
Heil sei dem Freudenlicht der Welt!

Now the sun prepares to rise as brightly,
Now the sun prepares to rise as brightly,
As though no misfortune had befallen in the night!

The misfortune befell me alone!
The sun, it shines on all mankind!

You must not enclose the night within you,
You must immerse it in eternal light!

A little lamp went out in my firmament!
Hail to the joyful light of the world!

Nun seh' ich wohl, warum so dunkle Flammen

Nun seh' ich wohl, warum so dunkle Flammen

Ihr sprühtet mir in manchem Augenblicke.

– O Augen! – Gleichsam, um voll in einem Blicke

Zu drängen eure ganze Macht zusammen.

Doch ahnt' ich nicht, weil Nebel mich umschwammen,

Gewoben vom verblendenden Geschicke,

Daß sich der Strahl bereits zur Heimkehr schicke,

Dorthin, von wannen alle Strahlen stammen.

Ihr wolltet mir mit eurem Leuchten sagen:

Wir möchten nah dir bleiben gerne!

Doch ist uns das vom Schicksal abgeschlagen.

Sieh' uns nur an, denn bald sind wir dir ferne!

Was dir nur Augen sind in diesen Tagen:

In künft'gen Nächten sind es dir nur Sterne.

Now I see clearly why you so often

Now I see clearly why you so often

Flashed such dark flames at me.

– O eyes! – To compress, as it were, all your power

Into a single glance.

Yet I could not guess, for mists surrounded me,

Woven by fate to dazzle me,

That your brightness was already making for home,

Towards the place whence all light comes.

With your shining light you were trying to tell me:

We'd dearly love to stay here by your side!

But this our destiny denies us.

Look at us well, for soon we shall be far from you!

What now are merely eyes to you,

In nights to come shall be merely stars.

Oft denk' ich, sie sind nur ausgegangen

Oft denk' ich, sie sind nur ausgegangen,
Bald werden sie wieder nach Hause gelangen,
Der Tag ist schön, o sei nicht bang,
Sie machen nur einen weiten Gang.

Jawohl, sie sind nur ausgegangen
Und werden jetzt nach Hause gelangen,
O, sei nicht bang, der Tag is schön,
Sie machen nur einen Gang zu jenen Höh'n.

Sie sind uns nur vorausgegangen
Und werden nicht wieder nach Hause gelangen!
Wir holen sie ein auf jenen Höh'n
Im Sonnenschein! Der Tag ist schön auf jenen Höh'n.

In diesem Wetter, in diesem Braus

In diesem Wetter, in diesem Braus,
Nie hätt' ich gesendet die Kinder hinaus;
Man hat sie hinaus getragen,
Ich durfte nichts dazu sagen.
In diesem Wetter, in diesem Saus,
Nie hätt' ich gelassen die Kinder hinaus,
Ich fürchtete sie erkranken;
Das sind nun eitle Gedanken.
In diesem Wetter, in diesem Graus,
Nie hätt' ich gelassen die Kinder hinaus;
Ich sorgte, sie stürben morgen,
Das ist nun nicht zu besorgen.
In diesem Wetter, in diesem Braus,
Nie hätt' ich gesendet die Kinder hinaus;
Man hat sie hinaus getragen,
Ich durfte nichts dazu sagen.
In diesem Wetter, in diesem Saus, in diesem Braus,
Sie ruh'n als wie in der Mutter Haus,
Von keinem Sturm erschreckt,
Von Gottes Hand bedeckt.
Sie ruh'n wie in der Mutter Haus!

I often think they have only gone out!

I often think they have only gone out,
They will soon be coming home again,
It is a beautiful day, ah do not be afraid,
They have only gone for a long walk.

Yes, they have only gone out
And will now be coming home again.
Do not be anxious, it is a beautiful day,
They are only walking to those hills.

They have merely gone on ahead of us
And will not be coming home again!
We shall overtake them on those hills
In the sunshine, the day is beautiful on those hills.

In this weather, this raging storm

In this weather, this raging storm,
I'd never have let the children out;
But they were carried from the house,
I had no say in the matter.
In this weather, this howling gale,
I'd never have let the children out,
I feared that they would fall ill;
These are now but idle thoughts.
In this weather, this dreadful blast,
I'd never have let the children out;
I feared they might die next day,
There is no cause for such fears now.
In this weather, this raging storm,
I'd never have let the children out;
But they were carried from the house,
I had no say in the matter.
In this weather, this howling gale, this raging storm,
They rest, as if in their mother's house.
Frightened by no storm,
Protected by God's hand,
They rest, as if in their mother's house!
